



Partnerschaft Aktuell

Nachrichten aus Langenargen und Bois-le-Roi
Dezember 2013

PROJEKTWOCHE AN DER FAMS MIT JEAN-PIERRE NEYTCHEFF VOM 16. – 19. JULI 2013



THEMA : GIPSARBEITEN

In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

Herrn Siegfried Woher	am 23. Oktober 2012	
Herrn Holger Maas	am 3. Januar 2013	
Herrn Joachim Kreutle	am 15. Juli 2013	
Herrn J. Anton Brugger	am 20. September 2013	

Kontakte/Contacts:

Association du Jumelage de Bois le Roi Président: Jacqueline Megret-Petit 9, rue Alfred Roll 77590 Bois-le-Roi Tél. 0033-(0)-1 75 18 42 92 Portable 0033- (0) 62 66 246 69 E-mail : jacqueline.mp@hotmail.fr	Partnerschaftsverein Langenargen Präsidentin: Ute Niedermeier Bleichweg 20/1 88085 Langenargen Tel. 0049 – (0) 7543 - 938700 E-mail: ute-niedermeier@t-online.de
Site Internet du Jumelage: http://www.boislerojumelage.fr	Internetseite: http://www.langenargen-boisleroi.de
Gestaltung „Partnerschaft Aktuell“ 2013: Ute Niedermeier Bildbeiträge: privat, Montfort-Bote, Schwäbische Zeitung	

Editorial

Liebe Freunde der deutsch-französischen Partnerschaft,
verehrte Mitglieder!

in diesem Jahr galt es mit den personellen Veränderungen des vergangenen Jahres ein Programm aufzustellen, die Kontakte zu pflegen und zu vertiefen. Weiterhin war der Kümmerer des Festeteams identisch mit der Person der 1. Vorsitzenden. Wir sind somit weiterhin auf der Suche nach einem Ansprechpartner/in für die Feste.

Kulturelle Begegnungen – Filmszene - Jugendaustausch - Kunst – Sport.

Zu Beginn des Monats April referierte Frau Marie-Theres Scheffczyk über Niki de Saint Phalle. Pfingsten wurde in Bois-le-Roi ein Fest „Colors of Europe“ auf dem Gelände des UCPA organisiert. Schlechtes Wetter und Plakate, die auf Fontainebleau verwiesen, führten dazu, dass nur wenige Besucher kamen. **Sportlich** kam es zum Tischtennis-Vergleich beim „Coupe d' Amitié“ in Bois-le-Roi. Parallel zur Tischtennisweltmeisterschaft in Paris kämpften unsere Strategen um ihre Pokale.

Im Juli reisten nun schon zum zweiten Mal 12 Kinder mit Betreuern aus Bois-le-Roi an, wohnten im DLRG – Wohnheim und genossen ihre Tage sichtlich. Aus Langenargen arbeiteten Maria Steck und Elena Heine in Bois-le-Roi. Sie hatten viele Möglichkeiten **Land und Leute** kennen zu lernen.

Die Filmszene im Münzthof mit „Gemeinsam ist man weniger allein“ lockte viele Besucher zur Vorstellung an. Unser Helferfest - ein Dankeschön für die Mitarbeit im Partnerschaftsstand - beim Uferfest und Weihnachtsmarkt, soll(te) auch in diesem Jahr mit einem Beisammensein bei gutem Essen und Trinken im Strandcafé Lang belohnt werden.

Das Treffen der Komitees der Partnerschaften findet im kommenden März in Dijon statt. Wir hoffen auf viele spannende Begegnungen.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Niedermeier, 1. Vorsitzende

März

Jahrestreffen in Baden Baden

Teilnehmer/innen: h.l.: Jean-Pierre Neytcheff, Michelle Grizard, Ute Niedermeier und Jörg Bart v.l.: Aurelien Cochet, Sylvie Brisse, Claudia Wackler und Claudette Letellier (nicht auf dem Bild: Cordula Allmann)



Im Museum Frieder Burda besuchten wir gemeinsam eine Ausstellung über Matta (1911–2002). Der geborene Chilene stand in engem Austausch mit Surrealisten wie Dalí.



Zum Abendessen waren wieder alle gemeinsam im Hotel.

Jean-Pierre Neytcheff hatte seine Damen fest im Griff und brachte viele gute Ideen in die Gespräche am Sonntagmorgen.



April Münzhof -Matinee „Niki de Saint-Phalle“



Frau Scheffczyk referierte am 7. April über Niki de Saint-Phalle – Rebellin im Namen der Lebensfreude, was viele Zuhörer in den Münzhof lockte.

Saisoneröffnung mit Leistungsschau am 28. April



Die Saisoneröffnung fand in diesem Jahr nicht nur rund um das Schloß statt, sondern erstreckte sich bis auf die Promenade. Vor den Springbrunnen wurden Crêpes und Wein angeboten.

Mai

Sportliches Ereignis: Coupe d' amitié in Bois-le-Roi

Seit mehr als 10 Jahren ist die Tischtennis-Abteilung Langenargen der Tischtennis-Abteilung in unserer französischen Partnergemeinde Bois-le-Roi freundschaftlich verbunden. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Spieler und Spielerinnen im Wechsel alle zwei Jahre einmal in Deutschland und dann wieder in Frankreich zu einem sportlichen Vergleich. In diesem Jahr war es wieder soweit. Unser Besuch in Bois-le-Roi stand an.

Und so stieg ein Teil der Abteilung Tischtennis des TV02 Langenargen am 16. Mai müde gähmend in die Autos und den weißen Bus. Sie wollten sich auf den Weg nach Bois-le-Roi in Frankreich machen, zum einen, um sich die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Paris anzusehen, aber auch um den regelmäßig stattfindenden Cup d'Amitié - zu Deutsch: Cup der Freundschaft - auszuspielen.

Die Ankunft in Frankreich war von den französischen Sportlern schon vorbereitet worden: Bei einem kleinen Imbiss konnten alte Bekanntschaften erneuert und neue geschlossen werden. Dann ging es auf zu den Gastfamilien, um sich etwas frisch zu machen, denn man wollte ja auch noch essen gehen. In einem typisch französischen Restaurant ließ man den Tag zu Ende gehen. Zum Glück standen auf dem Speiseplan weder Froschschenkel noch Schnecken.

Am nächsten Morgen konnte man allerdings auch nicht ausschlafen, denn schon früh ging der Zug in Richtung Paris. Egal, ob man schon einmal in Frankreichs Hauptstadt gewesen war, jeder freute sich auf den sonnigen Tag. Mit einem Boot auf der Seine konnte man an jeder wichtigen Sehenswürdigkeit aus- und wieder einsteigen, so wie man wollte. Später ging es dann auch noch mit der U-Bahn zur Sacre Coeur. Und am Abend, zurück in Bois-le-Roi, gab es Pizza in einer hübschen kleinen Pizzeria im Ortskern.

Am Samstag traf man sich dann beim UCPA, einem großen Freizeitgelände in Bois-le-Roi um das Festival d'Europe zu besuchen. Im Lauf des Nachmittags, traten mehrere internationale Tanz- oder Gesangsgruppen auf der großen Bühne mitten im Grünen auf. Aber der Samstag stand auch ganz im Zeichen des Sports: Nachmittags wurde der Cup d'Amitié ausgespielt. Zum ersten Mal wurde es so richtig knapp zwischen Franzosen und Deutschen, doch am Ende trugen die Franzosen den Sieg davon. Im Anschluss an das Turnier und Kalt-Wasser-Duschen zeigten unsere Freunde, was in Frankreich so alles auf dem Grill landet. Wie bei jedem guten Essen in Frankreich durfte auch ein Dessert nicht fehlen. Und so feierten die Tischtennis-Spieler beider Gemeinden bis spät in die Nacht.

Am Sonntag wurde zum ersten Mal die Weltmeisterschaft im Palais Omnisports de Paris-Bercy in Paris besucht. Es wurde ein langer Tag mit vielen spannenden Spielen. Erst nachts kam man zurück zu den Gastfamilien.

Auch der Montag stand ganz im Zeichen der Weltmeisterschaft. Da an diesem Tag aber nur noch die Finalsiege stattfanden, kam man rechtzeitig zum Abendessen zurück. Ein Teil der Sportler war zu einem Essen bei einer der Gastfamilien eingeladen, und ein Teil ging in ein kleines Restaurant mitten im Wald. Es wurde ein vergnüglicher letzter Abend für beide Gruppen.

Am Dienstag, den 21. Mai, ging es auch schon wieder zurück nach Deutschland. Die Zeit war wie im Flug vergangen und viele Freundschaften waren geschlossen und gepflegt worden. Nach diesen ereignisreichen Tagen ist es unmöglich, sich nicht auf die nächste Begegnung zu freuen.

Von Daniela Daub

Mai



Der Empfang am Donnerstagabend im Rathaus, der Pokal, den es zu gewinnen galt, eine Turnierszene und schließlich der Ausflug nach Paris, der mit einem Besuch bei den Tischtennis Weltmeisterschaften abgerundet wurde.



Colours of Europe

Das Festival „Colors of Europe“ war eine kurzfristig angesetzte Veranstaltung mit Partnerstädten aus der Region um Bois-le-Roi, die ursprünglich in Fontainebleau stattfinden sollte. Ende Januar entschied man sich es nach Bois-le-Roi zu verlegen, wobei die Plakate weiterhin auf Fontainebleau lauteten. Dieses und das extrem schlechte Wetter bedingten die niedrigen Besucherzahlen. Von uns wurde gewünscht beim Standdienst mitzuhelfen und die Broschüren zu liefern.



Juli**Besuch einiger Kinder des Centre de Loisirs aus Bois-le-Roi**

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder 12 Kinder des Centre de Loisirs bei uns willkommen heißen. Sie genossen herrliche Tage mit der großen Überraschung am letzten Tag, als sie der Einholung des Seehasen beiwohnen durften.



Die Jugendlichen sind in Bregenz, mit dem Fahrrad in Richtung Lindau und in Konstanz gewesen.



Juli Crêpes –Workshop in der SBS am 13.Juli 2013



Bouleturnier am 14. Juli 2013 am Kavalierhaus



Bei herrlichem Sonnenschein
– und nur wenigen Mücken –
waren alle Gewinner.



Juli
Projektwoche an der FAMS Grundschule mit Jean-Pierre Neytcheff



Vom Rheinfall bis nach

nach Bregenz



Die Hauptarbeit war schneller erledigt als erwartet, so daß am letzten Tag noch mit Gips experimentiert wurde.

Juli

Uferfest 2013 mit der Verleihung der Europalakette



Die Verleihung der Europaplatette wurde im Rathaus wie auch auf dem Festplatz gefeiert.



Am Samstagnachmittag begannen Kathrin und Barbara die Backschiebe bei heißesten Temperaturen. Am Montagabend hingegen war das Backen aufgrund des heftigen Windes und des starken Regens, der die Crêpes-Platten „flutete“, nicht möglich.



Unser Piloten mit dem Tretboot Michel Jalenques und Patrick Morel.



Unsere „Zufallsstaffel“ mit deutschen und französischen Jugendlichen machte den 2. Platz.

Anschließend hat Beatrice Brajeul noch Bierkisten gestapelt!



Ferienjob in Bois-le-Roi

Am Sonntag den 17. August 2013 sind Elena und ich um 11h in Friedrichshafen aufgebrochen, um nur 5 Stunden später am Gare de l'Est in Paris anzukommen. Kurz darauf sind wir dem Großstadttrubel auch schon wieder entflohen und kamen im beschaulichen Bois-le-Roi an, wo wir freudig von unseren Gastfamilien empfangen wurden.

Während der kommenden zwei Wochen arbeitete ich im Centre de Loisir, wo ich den Erzieherinnen tatkräftig bei der Betreuung von durchschnittlich 15 Kindern behilflich war. Besonders gefiel mir auch, mit den Kindern Ausflüge zu unternehmen, wie z.B. ins mittelalterliche Provins; auch die Kinder waren richtig begeistert. Dank meiner Gastfamilie und dem intensiven Austausch mit den Kindern, konnte ich mein Französisch sehr verbessern, da sie mir beim Spielen, Basteln und Herumtoben viele neue Wörter beigebracht haben und unentwegt mit mir gesprochen haben.

Zu guter Letzt durfte ein gemeinsamer Ausflug mit Elena nach Paris nicht fehlen, was Dank des neu erlernten Wortschatzes zu einem riesen Spaß wurde.

Von Maria Prestel

Elena arbeitete im UCPA in der Cafeteria, wo sie den hungrigen Badegästen Eis, Sandwiches und kühle Getränke verkaufte. Sie arbeitete immer Wochentags am frühen Nachmittag bis Abend so dass ihr am Mittag noch viel Zeit mit ihrer Austauschfamilie, den Biamontis, blieb. Die Arbeit im UCPA wurde dank einer jungen Frau aus Bois-le-Roi als Mitarbeiterin zu einem großen Spaß. Auch der Rest der Angestellten, meist sehr junge Leute, war ihr gegenüber immer sehr nett, aufgeschlossen und hilfsbereit. Im Umgang mit den Kunden konnte sie ihr Französisch auffrischen und nach den zwei Wochen fiel es dem ein oder anderen vielleicht gar nicht mehr auf, dass sie die französische Sprache nicht perfekt spricht.

Elena a travaillé à l'UCPA dans la cafétéria où elle a vendu des glaces, sandwiches et des boissons fraîches aux clients. Elle a travaillé tous les jours sauf le week-end à partir de l'après-midi jusqu'au soir. C'était pourquoi elle avait à midi assez de temps à passer avec sa famille d'accueil, les Biamontis. Le travail à l'UCPA est devenu très agréable grâce à une jeune femme de Bois-le-Roi qui travaillait avec Elena. Egalement les autres employés de l'UCPA étaient ouverts et gentils et ils étaient toujours prêts à aider Elena. En parlant avec les clients à la cafétéria Elena pouvait améliorer son français. Après deux semaines de pratique langagier peut-être l'un ou l'autre client n'a même plus remarqué qu'elle ne parlait pas parfaitement le français.

Von Elena Heine

Ferienjobs im Kindergarten – Bierkeller in Langenargen (Claire Digne und Raphael Biamonti)



In diesem Sommer bin ich nach Langenargen gefahren, wo ich in einem Kindergarten gearbeitet habe. Ich wurde von Maria Maier empfangen und hatte viel Spaß. Zwei Wochen lang bin ich mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren. Das waren zwei schöne Wochen unter der Sonne, was ich nicht erwartet hatte, und die das beeindruckende Uferfest abschloss. Ich möchte ein herzliches Dankeschön an alle richten, die mir den Aufenthalt sehr angenehm gemacht haben. Ich habe eine sehr schöne Erinnerung an diese zwei Wochen.

Cet été, je suis allée à Langenargen où j'ai travaillé dans un jardin d'enfant. J'ai été accueillie chez Maria Maier et je me suis beaucoup plus. Pendant deux semaines, j'allais au travail en vélo.

Ce fut deux belles semaines au soleil, ce à quoi je ne m'attendais pas, et qui se terminèrent par l'Uferfest, une très belle fête avec un magnifique feu d'artifice. Je tiens à dire un grand merci à tous ceux qui ont rendu mon séjour très agréable. Je garde un très beau souvenir de ces deux semaines.

Von Claire Digne

Ce voyage m'a apporté beaucoup d'expérience, et c'était très intéressant de pouvoir rencontrer une autre culture. J'ai énormément appris à propos des mœurs germaniques. La famille durant laquelle j'ai passé mes deux semaines était vraiment très sympathique, et ils m'ont parfaitement accueilli. J'ai pu, malgré le travail, trouver du temps afin d'outre-passer les limites de Langenargen, où nous étions. Des liens se sont créés, et des visites futures ont été planifiées. Un échange permanent Français-Allemand nous a permis à moi, et ma famille d'accueil d'améliorer notre compréhension et notre langage. Rien ne vaut un court changement d'air. Jamais je n'aurais imaginé que dans ce pays pouvait habiter des personnes aussi généreuse. J'en avais déjà l'idée ayant fait quelques voyages à différents endroits d'Allemagne, cela m'a permis de la confirmer.

La Uferfest (fête en l'honneur du lac de Constance) était très conviviale, plusieurs nationalités étaient présentes, c'était un réel mélange culturel. Langenargen étant une ville jumelée à plusieurs grande villes dont une en Italie, plusieurs civilisations se mixaient. Nous avons fait de très bonnes rencontres, les personnes présentes étaient très sociables. Helena et

Ferienjobs im Kindergarten – Bierkeller in Langenargen (Claire Digne und Raphael Biamonti)

moi sommes restés en contact, et comptons nous revoir. Ich werde nicht diese Reise vergessen. Das war sehr lustig, und das hat mir gefällt. Viele danke für Städtepartnerschaften!

Diese Reise hat mir viel Erfahrung gebracht und es war hochinteressant, eine andere Kultur kennen zu lernen. In Bezug auf die deutschen Sitten habe ich viel gelernt. Die Familie, in der ich meine zwei Wochen zugebracht habe, war sehr freundlich und sie hat mich richtig empfangen. Trotz der Arbeit habe ich Zeit gefunden, um die Gegend außerhalb von Langenargen zu entdecken, wo wir uns aufgehalten haben. Kontakte haben sich geknüpft und zukünftige Besichtigungen sind schon geplant worden. Ein ständiger Austausch auf Französisch und auf Deutsch hat mir und der Gastfamilie erlaubt, unser Hörverständnis und unseren mündlichen Ausdruck zu verbessern. Nichts ist ja besser als ein kurzer Aufenthalt! Nie hätte ich gedacht, in diesem Land würden so freigebige Leute leben. Ich hatte nur eine kleine Ahnung davon, da ich anderswohin in Deutschland schon gefahren war, es hat sich also bestätigt. Auf dem Uferfest waren sehr gesellige Leute, viele Staatsangehörigkeiten waren dort vorhanden, es handelte sich um eine regelrechte Kulturmischung. Da Langenargen mit einer italienischen Großstadt eine Partnerschaft hat, mischten sich tatsächlich mehrere Kulturen. Wir haben Leute getroffen, sie waren sehr kontaktfreudig. Helena und ich sind in Kontakt geblieben und wir beabsichtigen, uns wieder zu sehen. Je n'oublierai jamais ce voyage. C'était très amusant et cela m'a beaucoup plu. Merci beaucoup pour ce jumelage!

Von Raphael Biamonti

Ferienjobs beim Bauhof in Langenargen (Paul Bachimont und Paul Digne)

Je suis parti afin de travailler au Bauhof avec un autre français. Nous y avons effectué différentes activités allant du ramassage de bouts de bois au nettoyage de chaises en passant par la peinture de bancs. Ces travaux bien que fatigants pour certains nous ont permis de gagner une coquette somme.

J'ai été accueilli dans une famille sympathique qui m'a permis de progresser en allemand, ce qui, au fond, était un de mes objectifs. Ce séjour en Allemagne aurait été moins amusant si je n'avais pas assisté à l'Uferfest. En conclusion, ce séjour peut se résumer en trois points : Arbeit, Gastfamilie und Uferfest.

Ich bin dahin gefahren, um am Bauhof mit einem anderen Franzosen zu arbeiten. Da haben wir allerlei Arbeiten verrichtet, vom Aufheben des Reisigs bis hin zum Saubermachen der Stühle, wobei das Anmalen der Bänke nicht vergessen werden darf. Diese Arbeiten, obwohl sie zum Teil ermüdend waren, haben uns erlaubt, eine Menge Geld zu verdienen. Ich wurde von einer sympathischen Familie empfangen, dank der ich auf Deutsch Forstschritte gemacht habe, was im Grunde zu einem meiner Ziele gehörte.

Dieser Aufenthalt in Deutschland hätte sich als weniger lustig erwiesen, wenn ich beim Uferfest nicht dabei gewesen wäre. Zum Schluss lässt sich dieser Aufenthalt in drei Punkten zusammenfassen : Arbeit, Gastfamilie und Uferfest.

Von Paul Bachimont

Ferienjobs im Bauhof in Langenargen (Paul Digne)

Avant de la rencontrer, j'appréhendais un peu les moments que j'allais passer avec ma famille-hôtesse. Comment cela allait se passer ? Finalement, à mon arrivée, j'ai été accueilli avec le sourire. J'ai été mis à l'aise et elle a cherché à apprendre vraiment à me connaître personnellement. Dès les premiers jours, une très bonne ambiance s'est instaurée entre nous malgré la difficulté de s'exprimer en allemand quelquefois. Mais ma famille s'est montrée très patiente et m'a fait beaucoup progresser. Elle a veillé également à me faire partager des activités ludiques que ce soit avec les autres français ou que ce soit avec les correspondants allemands comme lors de la journée du « banana-boat ». Un grand merci à eux !!!!

Bevor ich meine Gastfamilie traf, hatte ich ein bisschen Angst vor der Zeit, die ich mit ihr verbringen würde. Wie würde es geschehen ? Als ich ankam, wurde ich schließlich mit einem Lächeln empfangen. Die Gastfamilie hat mir über meine Verlegenheit hinweggeholfen und hat es wahrhaft versucht, mich persönlich kennen zu lernen. Schon in den ersten Tagen herrschte eine sehr gute Stimmung unter uns, obwohl es mir manchmal schwer fiel, mich auf Deutsch auszudrücken. Aber meine Familie stellte sich als sehr geduldig heraus und erlaubte es mir, große Fortschritte zu machen. Sie hat darauf geachtet, dass ich an Freizeitbetätigungen teilnahm, sei es mit den anderen Franzosen oder mit den deutschen Austauschpartnern wie am Tag des « Bananebootes ». Ihnen herzlichen Dank !

Von Paul Digne

Schüleraustausch (Noelle Wackler und Luc Lagrange)



Einige Monate zuvor hätte ich mir nie vorstellen können, wo ich Anfang März in einer kühlen Winternacht stehen sollte, und was da vor meinen Augen in den Himmel empor blinkte. Es war mein letztes Wochenende in Frankreich, und mit vielen schönen Erinnerungen sollte ich 2 Tage später wieder in den TGV Richtung Heimat steigen. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Hinreise, als ich beim Einfahren des Zuges in die „Gare de l'est“ fast vor Aufregung zersprungen wäre...

Doch diese Aufregung wäre eigentlich gar nicht nötig gewesen, denn meine französische Familie Lagrange empfing mich sehr freundlich. Wir haben die ganze Fahrt nach Arbonne (einem winzigen, aber sehr stilvollen Nachbardörfchen von Bois-le-Roi) geredet und zuhause abends gleich mal Crêpes gebacken...und ich hab´ sogar gelernt, sie doppelt in der Luft zu wenden!

Ich hatte neben meinem Austauschpartner Luc noch einen Bruder und eine kleine Schwester, mit denen ich sehr gerne gespielt habe.

Während meines Monats in Frankreich haben wir sehr viele Ausflüge unternommen - nach Fontainebleau, der wundervoll lebendigen und schönen Stadt Paris, auch nach Versailles – wo wir wegen der kälter als kalten Temperaturen in der Warteschlange vor dem Schloss irgendwann anfangen, **zwischen lauter Asiaten** Gangnam Style zu tanzen;)

So habe ich jedes Mal ein neues Eckchen Frankreich kennen und lieben gelernt!

Ansonsten war ich eine richtige „lycéeenne“ und ging in eine eigene Klasse in die Schule „Francois 1er“ in Fontainebleau...da war die Aufregung am ersten Tag natürlich ebenso groß! Eine sehr nette Frau gab sich sofort Mühe, mich mit bâtiment A, B, C, D, ..., der Kantine, der Bibliothek und so weiter vertraut zu machen...ich kann stolz behaupten, dass ich mich am Ende meiner vier Wochen echt halbwegs auskannte;)

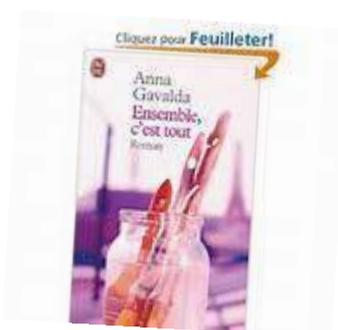
Musikgutschein für Jacqueline Gauthier

Am 19. Juni hat Jacqueline Gauthier von Jacqueline Megret-Petit einen Gutschein über 250 Euro überreicht bekommen. Diesen Gutschein hatten wir zum 20 jährigen Jubiläum 2011 nach Bois-le-Roi mitgenommen und hatten Eveline und Didier Delepeleer gebeten einen Schüler der dortigen Musikschule auszuwählen, der für eine kleine Unterstützung qualifiziert wäre.



Filmszene Münzhof

„Zusammen ist man weniger allein“ oder „Ensemble, c'est tout“



Claude Berris witzige, charmante Verfilmung des Bestsellers von Anna Gavalda erzählt von Höhen und Tiefen des alltäglichen Lebens und dem Glück des Zusammenseins.

„Von Zeit zu Zeit erscheint ein Film auf den Leinwänden, der anders ist als die anderen und dessen Einzigartigkeit in etwas zu bestehen scheint, das aus der Mode gekommen ist: Nämlich darin, dass er glücklich macht [...] Das ist bei ‚Zusammen ist man weniger allein‘ der Fall.“ – Le Parisien

Stammtisch

Juliane Schmidt hat vor etwa 5 Jahren den Stammtisch wieder ins Leben gerufen. Sie plant alle 6 Wochen in einem anderen Restaurant, organisiert teilweise ein kleines Sondermenü für uns oder verbindet die Zusammenkunft mit einem Vortrag.

Eine besonders schöne Veranstaltung fand im Juni im Karl-Maybach-Gymnasium in Friedrichshafen in Zusammenarbeit mit Herrn Nagel statt. Herr Nagel war im Juni noch Konrektor der Schule und führte uns durch die Karl-Maybach-Ausstellung. Er erzählte eine lebendige, aufregende Geschichte rund um die Ereignisse des Unglücks von Echterdingen am frühen Morgen des 5. Augusts 1908. Die Korrespondenz zwischen Karl Maybach und seinem Vater machte die persönliche Note dieser Darstellung aus.

Anschließend fand der eigentliche Stammtisch im Restaurant „Glückler“ in Friedrichshafen statt.



Élysée – Vertrag

Der als **Élysée-Vertrag** bezeichnete **deutsch-französische Freundschaftsvertrag** wurde am 22. Januar 1963 von Bundeskanzler Konrad Adenauer und vom französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle im Pariser Élysée-Palast unterzeichnet. Zum 50-jährigen Bestehen des Vertrages wurden in den Schaufenster von Architekt Michael Resch Plakate, die Cordula Allmann zusammen mit den Schülern ihrer Französisch-Klassen des KMG erstellt hatte, aufgehängt.



Was geschah noch ???

In Bois-le-Roi hat sich ein uns allen bekanntes Paar „getraut“ - ganz ganz heimlich – im April zu heiraten. Wir haben Blumen und eine Grußkarte mit vielen Unterschriften der Boulespieler geschickt. Im nächsten Jahr werden Eveline und Didier Delepeleer auf ihrer Reise nach Kroatien in Langenargen Zwischenstation machen.

Nach der Hochzeit hieß es:

„Nach 30 Jahren wohlgeprüftes und liebevolles Einverständnis endlich verheiratet!“



Jahreshauptversammlung 2013



Auf der Jahreshauptversammlung am 6. März 2013 konnte Frau Rosi Christ und Herrn Rolf Müller die Ehrenmitgliedsurkunde übergeben werden. Frau Nicole Delporte, der Bürgermeisterin aus Bois-le-Roi, wurde ein Überblick über 20 Jahre Partnerschaft überreicht.

Kleiner Ausblick auf das Jahresprogramm 2014

19. März um 19 Uhr
Jahreshauptversammlung

März
Arbeitstreffen beider Partnerschaftsvereine in Dijon

30. März um 10.30 Uhr
Münzhof-Matinee Kunstvortrag: Marie-Theres Scheffczyk

9. – 11. Mai
Hartmannswillerkopf (Elsaß): 100 Jahre 1. Weltkrieg

26. Mai – 3. Juni
Bootstour auf der Saône

6. - 13. Juli
Centre de Loisir aus Bois-le-Roi im DLRG-Heim
(12 Jugendliche von 9-12 Jahren)